

# Vorwort des aktuellen miteinander: Laetare

---

*Von Diakon Gert Scholand*

13. März 2026, 08:00

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!

**„Freue dich, Stadt Jerusalem! Seid fröhlich zusammen mit ihr, alle, die ihr traurig wart.“ (Jes 66,10)**

Beginnt der Eingangsgesang zur heiligen Messe auf Lateinisch mit: **„Laetare, Jerusalem...“**, dann feiern wir den **4. Sonntag** der Österlichen Bußzeit. Die Farbe der liturgischen Gewänder leuchtet rosarot, der Altar kann mit Frühlingsblumen geschmückt sein und die Orgel in hellen Dur-Tönen erklingen.

Im Mittelpunkt des Wortgottesdienstes am Laetare-Sonntag wird Jesu Begegnung mit einem Mann verkündet, der von Geburt an blind gewesen ist. Das Ergebnis dieser Begegnung ist die Heilung des Blinden durch Jesus. Alle Personen um Jesus, auch seine Jünger, distanzieren sich dem Blinden gegenüber. Nur Jesus überwindet die Barrieren und geht auf den Blinden ohne Vorurteil zu. Ihn interessieren keine Schuldfragen bei den Eltern oder bei dem Betroffenen selbst. Jesus belehrt nicht die Menschen und den Blinden in Worten. Stattdessen gewinnt er die Nähe des Ausgegrenzten und berührt ihn. Durch die Geste, die Augen des Blinden mit einem Teig aus eigenem Speichel und Erde zu bestreichen, drückt Jesus seine persönliche Empathie und die Verbindung mit dem Leben aus. Es sind Jesu aufmunternde Worte, die den blinden Mann zum Gehen bitten, damit er sich mit dem Quellwasser im Kanal Schiloach die Augen reinige, um sehend zu werden. Doch Jesus war kein Wunderheiler, der dadurch Aufsehen erregen wollte. Er heilte sicher viele kranke Menschen, jedoch nicht alle. Es ging Jesus nicht nach dem Motto **„Hauptsache gesund“**. Es waren immer konkrete Nöte, die Jesus ernst nahm, um die Elenden aus ihrer Isolation zu befreien.

Eine freudige Aufgabe für Christen heute sollte es sein, vergessene Menschen zu entdecken, ihnen heilsame Nähe schenken und auch bleiben, wenn die Krankheit in diesem Leben siegt. Glaube zeigt sich darin, darauf zu vertrauen, dass auch ein Weg mit der Krankheit von Gott begleitet ist und bei ihm endet.

***Es grüßt und wünscht eine freudige Vorbereitung auf Ostern***

***Diakon Gert Scholand***







